Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Hunsrück-Zeitung
Freitag, 28. Februar 2020
Seite 13

Freitag, 28. Februar 2020, Rhein-Hunsrück-Zeitung

# Rheinland-Pfalz-Rekordler Fitwi startet in Laubach

Er wird in Laubach nicht zu schlagen sein: Samuel Fitwi. Ob er auf Schnee wie hier läuft, ist aber relativ unwahrscheinlich, weil der am Sonntag bereits weggetaut sein dürfte. Foto: Holger Teusch

Leichtathletik: Hunsrück-Marathon-Verein richtet Cross-Titelkämpfe aus

Laubach. Noch nie war ein deutscher Crossläufer bei Europameisterschaften besser als Samuel Fitwi. Am Sonntag startet der Rheinland-Pfalz-Rekordler gleich zweimal in Laubach. Aus dem Hunsrück stehen unter anderem Lena Müller, Thomas Wendling, Peter Wellems und Christian Rötsch mit dem Olympia-Kandidaten an der Startlinie. Die kombinierten Rheinland- und Landesmeisterschaften am Sonntag (ab 11 Uhr werden bis 13.45 Uhr acht Rennen gestartet) versprechen höchstes Niveau.

Gut möglich, dass der Rheinland-Pfalz-Meister sechs Tage später in Sindelfingen auch den nationalen Titel gewinnt. Denn mit Fitwi hat der zurzeit beste rheinland-pfälzische Langstreckenläufer seine Teilnahme zugesagt. Kürzlich hat der 24-Jährige von der LG Vulkaneifel (LGV) auf der Straße über zehn Kilometer (28:11 Minuten) und Halbmarathon (1:02:33 Stunden) Rheinland-Pfalz-Rekorde aufgestellt. Dass er ein ausgemachter Spezialist im Gelände ist, zeigte er aber mit seinem sechsten Platz im Männer-Rennen der Crosslauf-Europameisterschaften im Dezember. Noch nie war ein deutscher Mann besser – weder 10 000-Meter-Europacupgewinner Richard Ringer (2013 siebter Platz) noch der legendäre Barcelona-Olympiasieger Dieter Baumann (1994: 16. Platz, 1997: 15. Platz). Und Fitwi, der vor zweieinhalb Jahren auch schon mal den Adventslauf in Zell an der Mosel gewann, tritt in Laubach gleich zweimal an: über die 3620 Meter der Mittel- (12.15 Uhr) und die gut neun Kilometer der Langstrecke (13.45 Uhr). Dass der Cross-DM-Bronzemedaillengewinner von 2019 auf beiden Strecken den Titel mit ins Mittelgebirge nördlich des Moseltals nimmt, scheint ausgemachte Sache. Auf dem Papier könnte Kiflom Sium, der wie Fitwi aus Eritrea nach Deutschland geflohen ist, dem LGV-Läufer, der seit 2018 deutscher Staatsbürger ist, Konkurrenz machen. Dafür sprechen Bestzeiten von 28:29 Minuten über zehn Kilometer und 1:01:54 Stunden über Halbmarathon sowie sechs Starts bei Crosslauf-Weltmeisterschaften (bestes Resultat: zwölfter Platz). Aber der 32-Jährige, der für den TV Bad Bergzabern startet, ist seit seiner Flucht bei weitem nicht mehr an sein einstiges Leistungsniveau herangekommen.

Um die Medaillenplätze hinter Fitwi wird auf der Mitteldistanz der Greimersburger Yannick Pütz (LG Rhein-Wied) mitkämpfen. Auf der Langstrecke (9050 Meter), die um 13.45 Uhr mit dem Frauenrennen und dem Lauf für die 30 bis 49 Jahre alten Senioren (jeweils 7240 Meter) wird, werden auch einige Läufer aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis am Start stehen. Gespannt sein darf man, wie weit nach vorne Thomas Wendling vom Ausrichterverein Hunsrück-Marathon über neun Kilometer nach vorne laufen kann. Der Altstrimmiger Peter Wellems darf im Team der LLG Hunsrück mit Michael Rockenbach und Christian Praß auf den Mannschaftstitel hoffen. Seine LLG-Vereinskameradin Lena Müller bekommt es mit Landestitelverteidigerin Natascha Hartl (TuS Heltersberg) zu tun. Christian Rötsch (ebenfalls LLG) ist Favorit auf den Altersklassentitel bei den 40- bis 44-Jährigen (M 40). Die LLG hat auch auf der Frauen-Mittelstrecke (3620 Meter um 11.45 Uhr) mit Theresa Hahn, Jessica Lang und Viola Nicodemus ebenfalls eine Mannschaft gemeldet, die es allerdings mit den Rheinland-Titelverteidigerinnen vom PST Trier und einem starken Team der LG Maifeld-Pellenz zu tun bekommt.

Insgesamt 350 Mittel- und Langstreckenläufer haben sich für die kurzfristig nach Laubach vergebenen Titelkämpfe angesagt. Ursprünglich wollte Organisationsleiter Ottmar Berg den TuS Laubach für die Ausrichtung gewinnen. Doch die Verantwortlichen des Sportvereins wollten die Hilfsbereitschaft der Ehrenamtlichen nicht überstrapazieren, erklärt Alexandra Mies. „Das ist uns nicht leichtgefallen“, sagt die zweite TuS-Vorsitzende. „Das war eine demokratische Entscheidung“, zeigt Berg Verständnis. Ausrichter ist nun der Hunsrück-Marathon-Verein mit Berg als Vorsitzenden. „Dadurch ist es ja in Laubach geblieben“, freut sich Mies und ist sich sicher, dass alles gut über die Bühne geht: „Ottmar ist ein alter Hase und weiß wie es geht.“ Ein bisschen überrascht war Berg dann allerdings doch, als er nach dem Ende der Meldefrist 350 Namen in der Starterliste zählte. „Wir hatten mit 250 Leuten gerechnet“, freut er sich. Nur müsse man an Verpflegung jetzt etwas nachordern. Holger Teusch

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.